



Empfohlen vom

DIFT[®]

Deutsches Institut für
Tierpsychologie & Tiernaturheilkunde
www.dift.de

NINA SAUER

MENSCH,

FRAG MICH DOCH EINFACH!

CADMOS

WARUM WIR HUNDE SIND,
WIE WIR SIND, UND TUN,
WAS WIR TUN ...

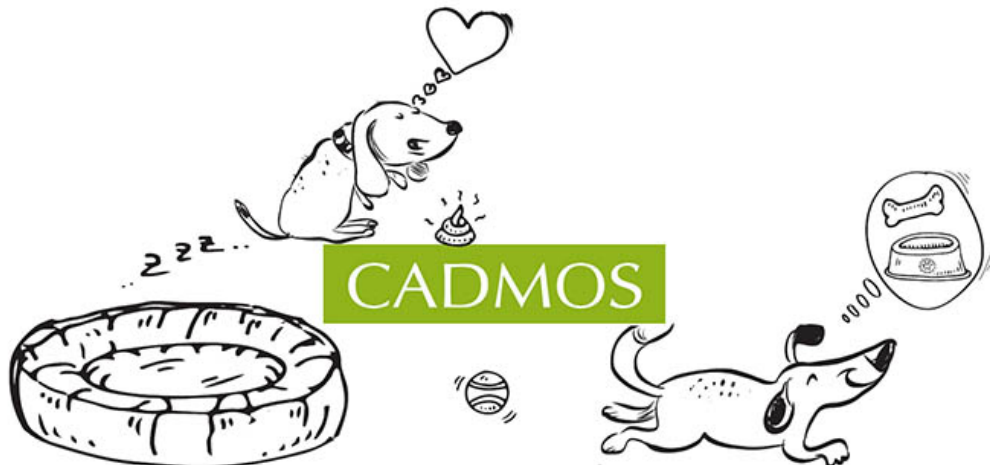


NINA SAUER

MENSCH,

FRAG MICH DOCH EINFACH!

WARUM WIR HUNDE SIND,
WIE WIR SIND, UND TUN,
WAS WIR TUN ...



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

IMPRESSUM



Copyright © 2021 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, grafisches Konzept, Layout und Satz: Gerlinde Gröll,
www.cadmos.de

Coverfoto: Shutterstock/Erik Lam

Wiederkehrende Illustrationen und Doodles: Shutterstock/ UZI Binyamin art,
Wanchana365, irkus, AlexVecto, Elena Pimukova, Natasha Pankina

Lektorat: Maren Müller, www.babel-fish.de

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

ISBN: 978-3-8404-2063-4

Sonderedition „Die Bayerische“
ISBN 978-3-8404-8537-4

eISBN 978-3-8404-6489-8



Foto: [Shutterstock.com/SasaStock](https://www.shutterstock.com/SasaStock)



MENSCH,

FRAG MICH DOCH EINFACH!





Inhalt

Vorwort

Der Club der weisen Hunde stellt sich vor

Beagle Butkus
Irish Setter Eloy, alias Wölkchen
Mops Luna
Golden Retriever Rocky
Labrador-Vizsla-Mischling Valina
Königspudel Einstein
Airedale Terrier Bruno
Hovawart Happy
Kangal Rasmus
Havanaserin Lady
Siberian Husky Simba
Dobermannfrau Lucy
Dackel Chantal
Australian Shepherd Amy
Irische Wolfshündin Hyggeli

Im Rausch der Sinne

Ich sehe was, was du nicht siehst

Sehen Hunde die Welt mit anderen Augen?
Sind Hunde farbenblind? Sehen sie nur schwarz-weiß?
Können unsere Vierbeiner im Dunkeln gut sehen?
Warum strahlen Hundeaugen im Dunkeln so gespenstisch grün?
Erkennen Hunde sich selbst im Spiegel?
Warum haben alle Welpen blaue Augen?
Wie testet man, ob ein Hund noch gut sieht?
Verstehen Hunde, was sie im Fernsehen sehen?
Stimmt es, dass Hunde böse werden, wenn man ihnen in die Augen schaut?
Warum kann man dem süßen Hundeblick nicht widerstehen?

Ich rieche was, was du nicht riechst ...

Warum sagt man: „Der Hund sieht mit der Nase“?

Haben Hunde den besseren Riecher?
Welche Hunderasse hat die meisten Riechzellen?
Können Hunde wirklich „räumlich“ riechen?
Ist Schnüffeln anstrengend für Hunde?
Wieso beschnüffeln sich Hunde bei der Begrüßung am Po?
Klötengefahr! Warum stecken Vierbeiner ihre Schnauze zwischen die Beine von Besuchern?
Warum haben Hunde manchmal „Schaum“ vor dem Maul? Ist das eine Tollwutattacke?
Für welche Aufgaben können Hundenasen eingesetzt werden?
Warum ist die Hundenase feucht?
Können Hunde zuverlässig Krankheiten erschnüffeln?
Riechen Hunde Emotionen?

Ich höre was, was du nicht hörst ...

Können Hunde besser hören als Menschen?
Hören Schlappohren schlechter?
Warum stören laute Geräusche Welpen nicht?
Wieso drehen so viele Hunde an Silvester durch?
Warum klappt's nicht mit dem Rückruf?
Warum flippt mein Hund beim Staubsaugen aus?
Kann ein Hund sein Gehör abschalten?
Können Hunde mit den Ohren „sprechen“?
Wie testet man, ob der Vierbeiner noch gut hört?

Ich spüre was, was du nicht spürst...

Was geht Hunden „unter die Haut“? Wie wichtig ist der Tastsinn?
Sind Fellschnauzen genauso schmerzempfindlich wie Menschen?
Woran erkenne ich, dass mein Hund Schmerzen hat?
Können Hunde eine Gänsehaut bekommen?
Kann ich die hässlichen Bartstoppeln meiner Hündin abschneiden?
Brauchen Hunde ein Deo für die Achseln?
Schwitzen Schweißhunde stärker?
Können Hunde Schweißfüße bekommen?
Wie lange kann ein Hund im Sommer im Auto bleiben?

Gute Gefühle, mächtige Gedanken und emotionale Turbulenzen

Schlummernde Talente und turbulentes Seelenleben

Haben Hunde die gleiche Bandbreite an Gefühlen wie Menschen?
Können Hunde ein schlechtes Gewissen haben?
Können Hunde lächeln?

Wie ist das mit Glücksgefühlen bei Vierbeinern?
Gibt es Neidhammel unter Hunden?
Sind Hunde eifersüchtig?
Haben Hunde einen Sinn für Telepathie?
Gibt es depressive Hunde?
Können Hunde weinen?
Wie steht's mit der Wahrheit? Können Hunde lügen?
Sind Hunde nachtragend?
Hunde leben im „Hier und Jetzt“. Bedeutet das, sie können sich an nichts erinnern?
Können Hunde sich schämen?
Sind Hunde musikalisch?
Können Hunde träumen?
Sind Fellschnauzen die wahren Hellseher?

Tyrannen im Kopf: Stress, Angst und Aggression

Können Hunde Stress empfinden?
Wie zeigt ein Hund, dass er gestresst ist?
Ist Stress vererbbar?
Warum schütteln sich Hunde?
Wie gehen Hunde mit Angst und Stress um?
Wie lösen ratlose Hunde einen Konflikt?
Warum sind manche Hunde so nervös und ängstlich?
Woran erkenne ich, dass mein Hund Angst hat?
Wie kann ich meinen Hund beruhigen, wenn er Angst hat?
Kann ein Hund eine Spinnenphobie entwickeln?
Warum vertragen manche Hunde das Autofahren nicht?
Weshalb kleben Welpen ständig am Bein ihres Besitzers?
Werden Hunde aggressiv geboren?

Fehlzündungen im Gehirn, hündische Denkweisen und Kommunikation

Hündische Kommunikation

Warum bellen Hunde?
Hunde, die bellen, beißen nicht. Stimmt das?
Wie lernen Hunde die Beißhemmung?
Warum gibt es keine Gnade für die Wade?
Warum „heulen“ Hunde, gern auch im Chor?
Was bedeutet Schwanzwedeln?
Erkennt man fröhliche Welpen direkt nach der Geburt am Schwanzwedeln?
Warum haben manche Hunde verstümmelte Schwänze?
Wieso schnüffeln Hunde leidenschaftlich an Kot und Urin?

Warum pinkeln Rüden nicht in der Hocke?

Wieso „überpinkeln“ Hunde gegenseitig ihre Markierungen?

Wenn das Gehirn auf Hochtouren läuft

Verstehen Hunde die Menschengsprache?

Können Hunde Gedanken lesen?

Wie kann ich meinem Hund das Lernen erleichtern?

Welches ist die einfachste Methode, Hunden etwas beizubringen?

Kann man die Intelligenz eines Hundes fördern?

Können Hunde eigenständig Strategien entwickeln?

Wie gewöhne ich meinem Hund das Anbellen von Besuchern ab?

Wie kann man gierige und überdrehte Hunde bremsen?

Warum klappt es mit dem Training auf dem Hundeplatz und sonst nirgends?

Können sich Hunde gegenseitig „unterrichten“?

Soll ich meinem Hund eine neue Übung vormachen, damit er sie besser versteht?

Wenn im Oberstübchen die Stühle verrückt sind - Kopfchaos und Herzgefühl

Hilfe! Kann es sein, dass mein Welppe seine Erziehung vergessen hat?

Woran merke ich, dass mein Hund in der Pubertät ist?

Funktioniert ein Leckerli immer als Belohnung?

Wie schaffe ich es, dass das neue Kommando zu jeder Zeit und überall klappt?

Warum kriegt mein Hund die neue Übung nicht in den Kopf?

Können Hunde Alzheimer bekommen?

Wie alt ist mein Hund in Menschenjahren?

Sex, Drugs & Rock 'n' Roll

Das große Kotgeschäft und gelbe Flecken

Warum macht mein Welppe eine Pfütze ins Wohnzimmer, obwohl wir gerade Gassi waren?

Hilfe! Mein Hund frisst Kot! Warum macht er so was Ekliges?

Was bedeutet „Schlittenfahren“ bei Hunden?

Warum dreht sich mein Hund im Kreis, bevor er sein Geschäft macht?

Wieso wälzen sich Hunde gern in Aas, Mist und in allem möglichen anderen, was stinkt?

In der Freizeit

Spiel oder Ernst? Wie unterscheide ich das?

Gibt es Hundemobbing?

Soll ich bei einem Streit unter Hunden eingreifen?

Wieso vergraben Hunde Spielsachen und Knochen?

Warum sollen Hunde nicht mit Tennisbällen spielen?
Weshalb buddeln Hunde gern?
Kaputt! Warum zerstört mein Hund meine Lieblingssachen?
Warum mögen Hunde feste Umarmungen nicht?
Wieso ziehen Hunde an der Leine?
Können Hunde schwimmen und mögen sie Wasser?
Was bedeutet es, wenn Hunde gähnen?
Wie viel Schlaf braucht ein Hund?
Schläft mein Hund besser, wenn er abends einen Napf Bier trinkt?
Ungemütlich oder entspannend? Warum schlafen manche Hunde auf dem Rücken?

Fressen und gefressen werden

Sind Hunde Fleischfresser?
Woran erkenne ich, ob mein Hund zu dick ist?
Warum fressen Hunde Gras?
Sind Hunde Feinschmecker?
Wieso furzt mein Hund so viel?
Schnauze weg! – Was hat nichts im Futternapf zu suchen?
Warum lieben Hunde Knochen?
Wieso verschlingen Hunde ihr Futter im Nullkommanix?
Warum steht die Küche unter Wasser, wenn mein Hund trinkt?
Wieso sollte man Hunde nicht vom Tisch füttern?
Warum kann es Hunden den Magen umdrehen?
Weshalb packen Hunde andere Tiere im Nacken und schütteln sie?
Wieso springt mein Hund an mir hoch und will mein Gesicht ablecken?
Warum beißen sich Hunde gegenseitig in die Schnauze?
Wieso haben es Hunde auf Jogger abgesehen?

Ach du lieber Pimmel!

Ist Nasenkontakt ein hündischer Kuss?
Wie machen Hunde Sex?
Warum soll man Hunde beim Sex nie gewaltsam trennen?
Was bedeutet es, wenn mein Rüde seinen Penis „ausgefahren“ hat?
Wie oft kann eine Hündin läufig werden?
Wann sind die „gefährlichen“ Tage bei der Hündin?
Gibt es „Scheinschwangerschaften“ bei Hündinnen?
Kann eine Hündin von zwei Rüden gleichzeitig geschwängert werden?
Genießt mein Hund Welpenschutz und wie lange dauert der?
Warum begatten Hunde unschuldige Besen, zerfetzen ihr Stofftier oder schütteln den Lampenschirm zu Tode?
Gibt es lesbische und schwule Hunde?

Nachwort

Danke!



Foto: [Shutterstock.com/leungchopan](https://www.shutterstock.com/leungchopan)

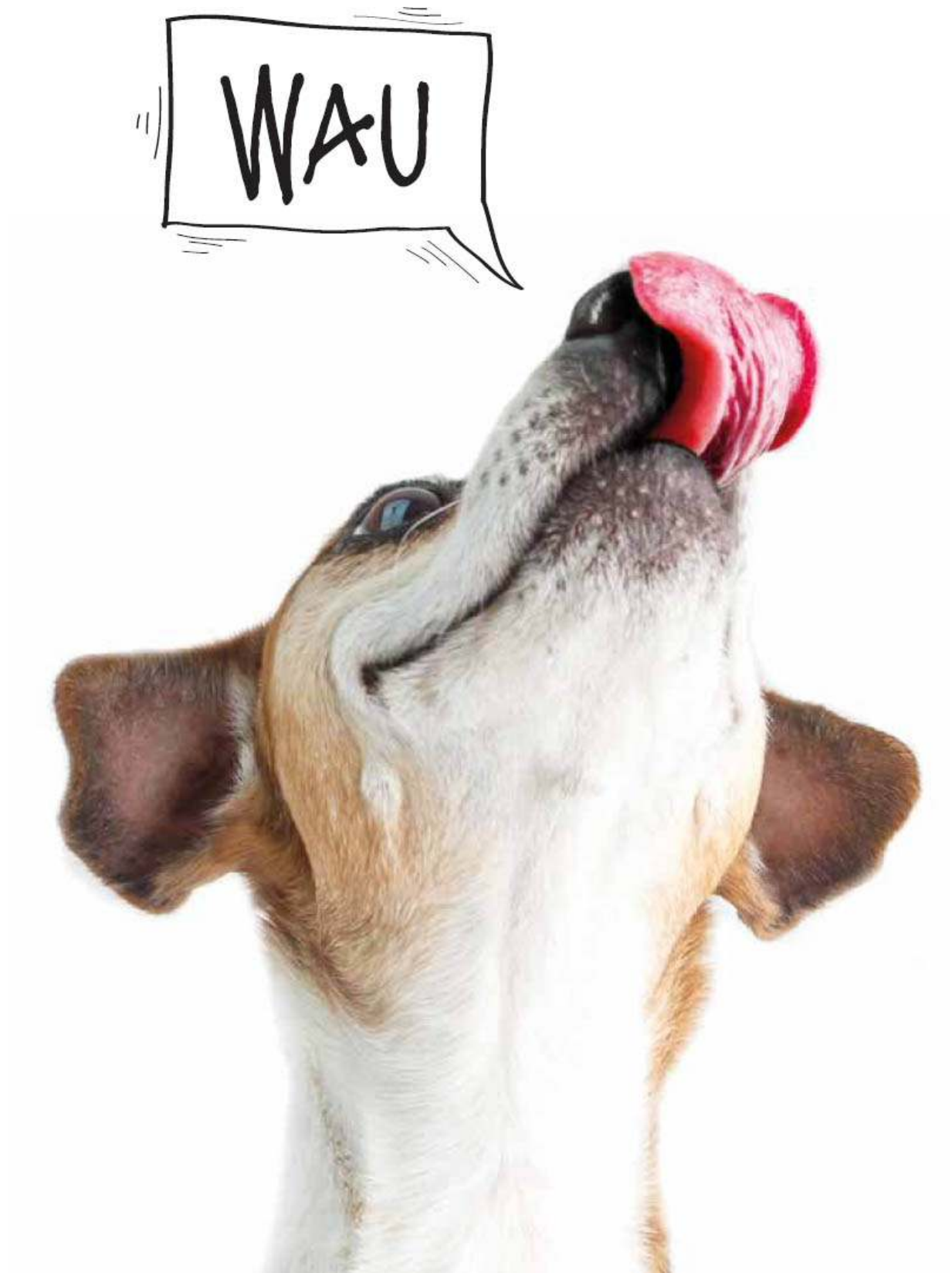


Foto: [Shutterstock.com/lryna Kalamurza](https://www.shutterstock.com/lryna-kalamurza)



Foto: [Shutterstock.com/Anamaria Mejia](https://www.shutterstock.com/Anamaria_Mejia)

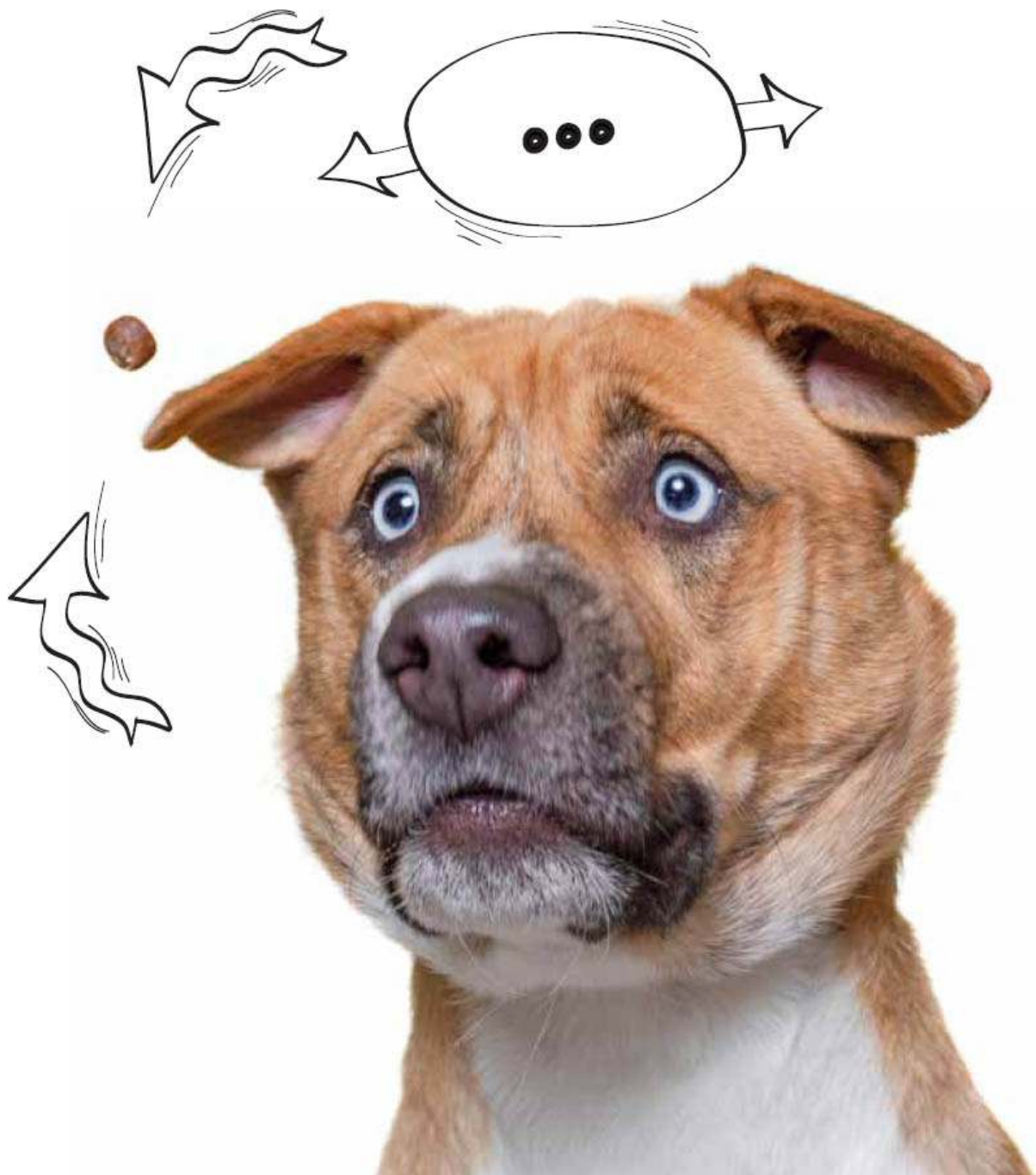


Foto: [Shutterstock.com/Annette Shaff](https://www.shutterstock.com/Annette+Shaff)



Foto: [Shutterstock.com/SikorskiFotografie](https://www.shutterstock.com/SikorskiFotografie)



Foto: [Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/ru/author/sergey-lavrentev)/Sergey Lavrentev

Salut, lieber Leser und Hundefreund!



Fotos: Archiv Sauer/Florian Thallmair

Mein Name ist Mrs Buddy. Vor neun Jahren habe ich als Erstgeborene unter neun Geschwistern das Licht der Welt erblickt. Wir sind französische Schäferhunde der „Marke“ Beauceron. Dank der köstlichen Energydrinks an Muttis Milchbar strotzten wir von Anfang an vor Gesundheit und Lebensfreude. In der Wachstumsolympiade hatte ich die Nase vorn. Überhaupt konnte es mir mit der Entwicklung nicht schnell genug gehen. Immer auf der Überholspur – so bin ich.

Mein Frauchen Nina adoptierte mich im Alter von neun Wochen für einen Neubeginn in unserer Frauenwohngemeinschaft am Starnberger See. Anfangs sind schon mal die Fetzen geflogen. Nina spricht fünf Sprachen, hat die ganze Welt bereist und steht mit beiden Beinen fest im Berufsleben. Sie ist fröhlich und aufgeweckt, aber ihre hündischen Sprachkenntnisse waren – sagen wir mal – limitiert. Mir ging es nicht anders, bis ich „Mensch“ verstand. Menschen zeigen sich gegenseitig die Zähne und finden das lustig. Wenn ein anderer Hund meine Zähne sieht, ich schwöre es dir, dem vergeht das Lachen. Na ja, zumindest war das so bis zu dem Zeitpunkt, als ich gleich fünf meiner Prachtstücke dem Zahnarzt opfern musste. Zweibeiner starren sich in die Augen und quatschen dabei nicht nur stundenlang, sondern auch viel zu laut. So was tun wir nicht.

Nicht verstanden habe ich, warum Nina mich gleich am zweiten Tag in meinem neuen Zuhause mit einem Monster mit Rüssel gejagt hat. Als ich merkte, dass es ein Bodenkriechtier ist, sprang ich über das Sofa auf den Tisch. Gerettet. Vase kaputt. Na ja, Scherben bringen Glück, und das sollte ich noch brauchen.

Beim Autofahren wurde mir immer kotzübel. Was machte Nina? Sie sang laute Lieder. Wollte mich wohl beruhigen.

Hätte ja klappen können, aber so falsch und laut, wie sie singt, erreichte sie eher das Gegenteil.

Dann kam die Zeit, in der sie Leinenzerren spielen wollte. Erst fand ich es doof, weil ich das Leben meines Kehlkopfs aufs Spiel setzte. Doch als ich es kapiert hatte, wurde ich ständig Tagessieger. Irgendwann gab Nina auf, ließ die Leine los und fiel längs auf den Boden. Ich fand das besonders lustig bei Matsch und Schnee. Tja, sie nicht. Sie ist keine gute Verliererin.

Im Hundekindergarten sollte ich über ein riesiges Klettergerüst laufen. Das trieb mir erst mal den Angstschweiß in die Pfoten. Bis ich die Idee hatte, dass ich vielleicht fliegen kann und es nur noch nicht weiß. Das ging mächtig schief.

Unter all den Lernmethoden, die wir zusammen getestet haben, gefiel mir „Versuch und Irrtum“ mit Abstand am besten. Da konnte ich nämlich auch mal etwas allein ausprobieren und hatte schnell Feedback. Damit das Licht bei unserer Stehlampe ausgeht, muss ich sie umwerfen. Verstanden. Das Klingeln von Ninas Handy verstummt, wenn ich den Akku herausbeiße. Einfach. Dass manche Telefone noch eine Schnur haben, habe ich in einem Hotel gelernt. Dass man die Schnur nicht aus der Wand reißen soll, auch.

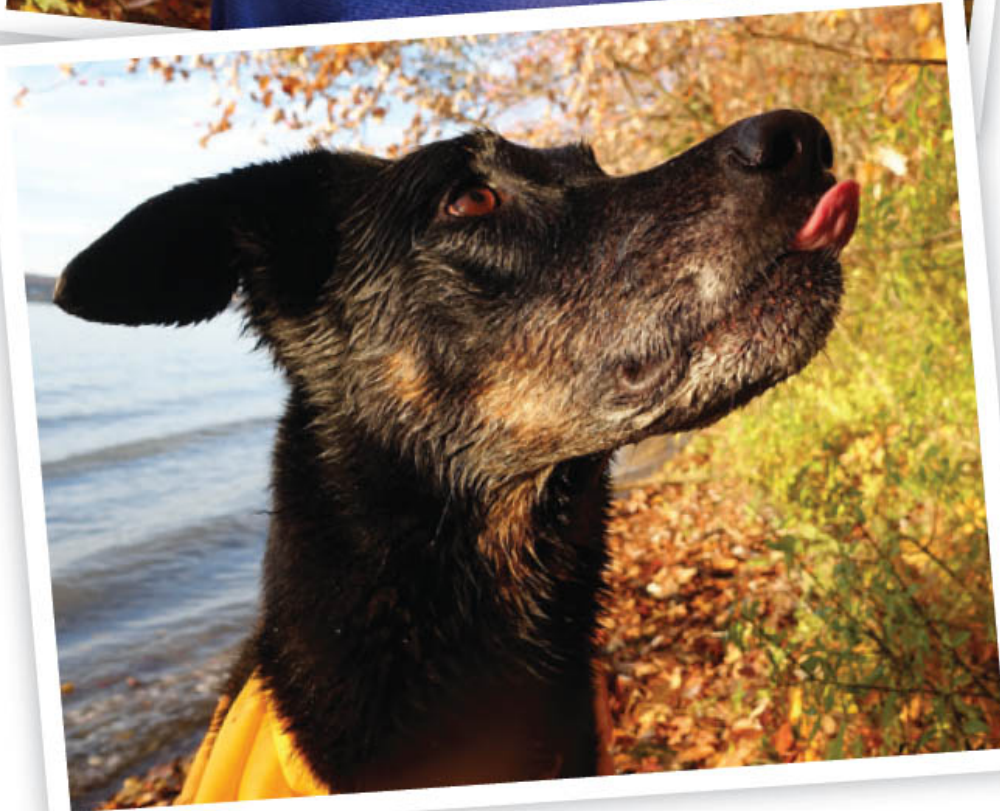
Meine Beiträge zu buntem und einladendem Wohnen kamen bei Nina nicht gut an. Den Parkettboden habe ich anfangs in Gelb- und Brauntönen aufgepeppt. Das Fenster habe ich mit viel Kraft von den Vorhängen befreit. Sonne, Mond und Sterne konnten uns von nun an jederzeit besuchen. Ich schwöre, die Löcher im Stoff waren schon vorher da. Als ich meine Berufung zum Schuster entdeckte, löste das auch keinen Beifall aus. Dabei waren die Pumps von Frauchen definitiv zu hoch und ich kürzte die glitzernden Absätze fachgerecht. Mangels Wertschätzung

habe ich meine Hilfsbereitschaft nach und nach stark reduziert.

Ich bin sehr tierlieb. Einmal rettete ich draußen viele kleine Tierchen und trug sie sicher in meinem dunklen Fell zu uns nach Hause. Komisch, die Winzlinge, die mich so kitzelten, mochte Nina nicht. Sie wollte die Kleinen ertränken. Oje, ich dachte, das Einseifen in der Menshendusche würde gar kein Ende mehr nehmen. Danach hat Nina mich tagelang mit Basilikum und Thymian einbalsamiert. Auf meinen fragenden Blick antwortete sie: „Läuse mögen keine Kräuter.“

Auch als ich beim Häufchenmachen den Hang so ungeschickt hinunterrutschte, dass ich mir meine Afterkrallen abriss, hielt sich Ninas Begeisterung in engen Grenzen. Meine Überzeugung: „Wer später bremst, ist länger schnell“, gab ich nach der dritten Kollision mit einem Baum auf. Ohne Airbag begünstigt das Schulterquetschungen. Ein Feinmotorikwunder bin ich nicht, aber stets mit viel Elan, Tempo und Freude bei der Sache. Ich lebe mein Leben nach dem TETA-Prinzip: totale Entspannung, totale Action.

Ich wollte mir gar nicht alles selbst beibringen müssen. Das ständige Ratespiel, was ich nun darf oder auch nicht, was Nina mag oder auch nicht, musste ein Ende haben. Frauchen war es auch leid. Ständig saß sie im großen Sorgensessel und las Bücher aus ihrem Selbsthilferegal. Typisch Psychologin: suchte nach dem Zweck der Existenz, obwohl die Antwort schon längst bei ihr wohnte.



Es musste Schluss sein mit dem Orakeln. Aber wie? Kaum hatte ich meinen Wunsch zu Ende gedacht, kam die Wende, die zu tiefem gegenseitigen Verständnis und einer vertrauensvollen stabilen Beziehung führte: Hundeprofi Christoph. Was genau passiert ist, erfährst du später. Meine beiden Operationen im selben Jahr verstärkten diesen Wandel jedenfalls noch. Beide Kreuzbänder kaputt. Sehr schmerzhaft, aber Heilung für Nina und mich. Wir waren zwölf Wochen ans Haus gefesselt. Kein Herumtollen mit anderen Hunden, keine Geschäftsreisen für Frauchen. Nur wir – 24/7. Zeit, uns noch mal neu kennenzulernen. Meine Beine heilten und Nina nutzte die Zeit, um einen handfesten Burn-out zu kurieren und zu begreifen, was wichtig im Leben ist. Das war nicht ihr heiß geliebter Job, der ihre Gesundheit ruinierte und den sie wenig später aufgab. Das war ich, der fröhliche Wirbelwind Mrs Buddy.

Wir stellten ein paar Spielregeln auf. Nina darf nicht in mein Bett, dafür sind das Badezimmer und der Abrakadabra-Schrank Sperrgebiet für mich. Ich bekam zum ersten Mal ein eigenes Zimmer. Dort gibt es viele Betten und ich kann meine Familie und Hundekumpels zum Spielen und Übernachten einladen. Das Sofa im Wohnzimmer gehört Nina. Ich darf sie besuchen, aber nur auf meiner eigenen Decke liegen. Das ist okay für mich, denn meine Decke nimmt zwei Drittel des Sofas ein und ich kann mich gut ausstrecken. Nina braucht nicht so viel Platz.

Frauchen kocht für mich. Im Gegenzug Sorge ich dafür, dass nichts anschimmelt, und schlecke meinen Napf gründlich aus. Jeder hat sein eigenes Futter, das strikt getrennt im Abrakadabra-Schrank aufbewahrt wird. Ich glaube, Nina nascht manchmal heimlich von meinem Futter.

Solange sie nicht an meine Ochsenziemer geht, sage ich nichts.

Klar vereinbart ist auch, dass ich Dreck ins Haus trage und Frauchen den Müll rausbringt. Bei den Hausarbeiten lasse ich ihr auch sonst die größtmöglichen Freiheiten. Sie kann ihren Sauberkeitswahn ausleben, ich mische mich nicht ein. Das Geld für den Hundefriseur sparen wir uns. Ich haare, so viel es geht. So habe ich immer ein Topstyling und glänzendes Fell.

Tagsüber lasse ich Frauchen weitgehend ungestört in ihrem Büro arbeiten. Ich brauche meine 18 Stunden Ruhe am Tag, sonst werde ich quengelig. Termine vor 10 Uhr morgens sind mit mir nicht zu machen. Meinen Schönheitsschlaf und all die spannenden Träume sollte man besser nicht unterbrechen.

Bei unseren Ausflügen kümmere ich mich rührend um Frauchen: Prime Time für Nina. Sie bekommt meine volle Aufmerksamkeit. Ob beim Tannenzapfenschießen, Ballwerfen, Versteck- und Fangenspielen, bei Schneeballschlachten oder beim Fahrradfahren, mir ist nichts zu viel, solange sie sich freut. Im Sommer schwimme ich mit ihr durch den See. Früher sind wir zusammen auf ihrem Stehpaddelbrett gefahren. Ich lag vorn, Nina paddelte eifrig. Heute sitzt sie bequem drauf und ich ziehe das Brett samt ihr durchs Wasser. Warum sie mir eines Tages die Wasserschutzpolizei auf den Hals gehetzt hat, erzähle ich später.

So haben wir unser Leben organisiert und kommen prima miteinander aus. Missverständnisse sind selten geworden. Nina ist heute viel entspannter. Sie hat von mir gelernt, was es bedeutet, im Hier und Jetzt zu leben. Sie riecht die Blumen, freut sich über Schmetterlinge und rast nicht mehr im Stehschritt durch den Wald. Ihre Grübelitis hält sich in Grenzen. Sie packt auch nicht mehr permanent ihren

kleinen schwarzen Koffer, um durch die Welt zu fliegen. Wir leben ein Leben auf der Sonnenallee und ich bin glücklich, dass ich Nina begleiten darf.

Wie viel Geld, Zeit und Tränen Nina in mein Training investiert hat, ganz zu schweigen von ihrer Ausbildung zur Tierpsychologin, weiß ich nicht. Ich dachte mir nur die ganze Zeit: **Mensch, frag mich doch einfach!**

So entstand die Idee zu diesem Buch. Zusammen mit meinen Freunden aus dem Club der weisen Hunde beantworte ich dir 150 Fragen, die sich im Kern darum drehen: **Warum wir Hunde sind, wie wir sind, und tun, was wir tun - oder eben auch nicht!**

Dein Hund ist kein Fall für „Aktenzeichen XY ... ungelöst“. Dieses Buch wird dir helfen, deinen vierbeinigen Liebling besser zu verstehen. Wir liefern keine Trainingsanleitungen. Stattdessen gewähren wir dir einen tiefen Einblick in unsere facettenreiche Gedanken- und Gefühlswelt, entschlüsseln missverständliche Kommunikation. Du kannst auf dieses Buch viele Hundeleben lang als Nachschlagewerk zurückgreifen. Wenn bei dir und deinem Vierbeiner doch mal der Haussegen schief hängt, kennst du wenigstens das Warum und kannst angemessen reagieren. Wir erklären dir unser Verhalten aus der Hundeperspektive, werden dich zum Staunen und Schmunzeln bringen und das Leben an beiden Seiten der Leine ein Stück weit besser machen. Erfahre nun, warum wir sind, wie wir sind: mal unartig, mal eigenartig, mal großartig – aber immer einzigartig!

Über den Club der weisen Hunde

Mrs Buddy: Du fragst, warum ich den Club der weisen Hunde gegründet habe? Na ja, weil es viel zu stressig ist, ein ganzes Buch allein zu verfassen. So was tut sich kein normaler Hund an. Außerdem möchte ich mit den unterschiedlichen Meinungen, Temperamenten, Neigungen und Lebenserfahrungen der Clubhunde verdeutlichen, dass Hund nicht

gleich Hund ist. Nicht nur innerhalb einer Rasse, nein, sogar in einem Wurf entfalten sich verschiedene Persönlichkeiten. Ich apportiere für mein Leben gern, bin verrückt nach Bällen und habe eine Leidenschaft für Tannenzapfen. Keines meiner Geschwister käme auf die Idee, einem Ball hinterherzusaufen. Nur weil eine bestimmte Rasse in unserem Ausweis steht, halten wir uns noch lange nicht an „typische“ Eigenschaften. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass ein mächtiger Molosser mit Freude durch bunte Reifen springt und einen Hundetanzkurs belegt. Ein Havaneser eignet sich eher nicht als Rinderherdenbeschützer, und ein gelassener, souveräner Bernhardiner ist selten ein Gartenzauntyrann.

Auf den nächsten Seiten stellen sich dir die Clubmitglieder vor: Meine ältesten Freunde sind der lustige, mutige Beagle Butkus und Eloy, ein in sich ruhender weiser Irish Setter, der auch Wölkchen genannt wird. Mops Luna kam auf der Hundewiese im Designergeschirr mit einem „Wonder Woman“-Glitzeranhänger daher. Schnell erkannte ich ihren Sinn für Humor. Rocky ist eher ein untypischer Vertreter der Golden Retriever. Er apportiert nicht gern, im Gegensatz zu Valina, einer kernigen Labbi-Vizsla-Dame. Königspudel Einstein hat die Weisheit für sich gepachtet und macht es sich gemütlich im Besserwisserland. Für Airedale Terrier Bruno war leider eine ganze Weile das Unglück sein fester Begleiter. Hovawart Happy macht seinem Namen alle Ehre und tobt sich als Rettungshund in den Bergen aus. Kangal Rasmus geht völlig in seinem Job als Schafherdenbeschützer auf. Für viel Freude sorgt die kleine Havaneserin Lady, die am liebsten als Zirkushund arbeiten würde. Die Huskydame Simba findest du joggend in den Schweizer Bergen. Immer Unfug im Kopf hat Lucy, eine stattliche Dobermannfrau. Die freche Dackelhündin Chantal kann ihre Pfoten nicht von Mäusen und Füchsen lassen. Amy, ein Schlitzohr und eine brillante Strategin, ist ein Aussie. Und zu guter Letzt geht der Preis für Unbeschwertheit, Gemütlichkeit und Loyalität an Hyggeli, eine Irische Wolfshündin. Trotz der ungleichen Charaktere, der Launen und Vorlieben haben wir Clubhunde alle etwas gemeinsam: Jeder von uns hat seine individuelle lebenswerte Macke und freut sich, wenn er einfach mal Hund sein darf. Und nun lerne meine Co-Autoren besser kennen oder blättere gleich zu den Fragen, die dir am meisten unter den Nägeln brennen.